



Öffentliche Vorlesung

Psychische Folgen häuslicher Gewalt

Häusliche Gewalt geschieht fast täglich. Hinter der Wohnungstür. In Familien. Betroffen sind Frauen, Männer und Kinder. Körperliche Verletzungen können sichtbar sein, aber auch versteckt werden.

Psychische Verletzungen schleichen sich ein, fast unbemerkt - aber nicht unsichtbar. Folgeerkrankungen von Gewalterleben und Unfällen werden bisher im Gesundheitssystem zu wenig berücksichtigt.

Über die psychischen Folgen, mögliche Hilfen und Wege aus der Not sowie die Vorstellung und Ausgestaltung von Netzwerkarbeit zwischen den unterschiedlichen Professionen, die in ihrem Berufsalltag mit Opfern häuslicher Gewalt konfrontiert sind, soll dieser Infoabend berichten.

Angesprochen sind Bürgerinnen und Bürger mit Interesse am Thema und dem Wunsch, im Notfall Hilfe zu leisten.

☪

Donnerstag, 04. September, 19 Uhr

Medizinisch-Theoretisches Zentrum (MTZ) am Universitätsklinikum Dresden
Fiedlerstraße 42
(Zugang über Fiedlerstraße und Blasewitzerstraße)

Referenten:

Dr. med. univ. Julia Schellong - Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik des Universitätsklinikums Dresden

Priv. Doz. Dr. med. habil. Christine Erfurt - Institut für Rechtsmedizin des Universitätsklinikums Dresden

Dipl. Soz.päd. Peggy Györkös - Deutscher Kinderschutzbund Dresden

Anca Kübler - Rechtsanwältin Kanzlei Anca Kübler

Eine Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes Hinschauen Erkennen Handeln - Zur Sensibilisierung und Qualifizierung von Fachkräften im Gesundheitssystem für das Thema „Häusliche Gewalt und Gewalt in der Familien“ in Dresden

gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales
unterstützt durch GWT-TUG GmbH

Freistaat Sachsen
Freiwillige Feuerwehr

GWT
Gesundheitssystem

